

Bei Herzinfarkt: schnelle Wiederaufnahme nach kurzem Klinikaufenthalt

In den USA werden Patienten nach einem Herzinfarkt im Mittel innerhalb von drei Tagen entlassen, und 14,4% kommen in den folgenden 30 Tagen erneut in die Klinik. In Deutschland werden sie erst nach acht Tagen entlassen und nur 4,8% kommen erneut stationär.

— Von 5 571 Patienten mit Herzinfarkt (STEMI = mit ST-Streckenhebung) kamen 631 (11,3%) innerhalb von 30 Tagen nach der Klinikentlassung erneut stationär. Die Patienten stammten aus 296 Kliniken in den USA, Kanada, Australien, Neuseeland und 13 europäischen Ländern.

Es fanden sich bemerkenswerte, regionale Unterschiede in der Häufigkeit der Wiederaufnahmerate. Die USA, aus denen die meisten Patienten (1700) kamen, lagen dabei mit 14,4% in der Spitzengruppe, während Deutschland mit 4,8% den zweitbesten Platz hinter Italien (4,4%) einnahm (s. Tab.). Andererseits war die Dauer des stationären Aufenthaltes in den USA am kürzesten (im Mittel drei Tage), in Deutschland mit

Tabelle		
	Wiederaufnahmerate	Krankenhausaufenthalt
Dänemark	19,2	5
Schweden	14,6	5
USA	14,4	3
Australien	12,9	4
Polen	12,6	6
Frankreich	11,0	6
7 Länder in der Mittelgruppe		
Kanada	5,6	4
Schweiz	5,5	7
Deutschland	4,8	8
Italien	4,4	6

Mittlere Wiederaufnahmerate und Krankenhausaufenthalt (in Tagen) nach Herzinfarkt.

acht Tagen am längsten. Wenn allerdings die Wiederaufnahmeraten für 16 verschiedene Einflussfaktoren korrigiert wurden, ging der Zusammenhang zwischen Aufenthaltsdauer und Wiederaufnahmerate verloren oder verminderte sich erheblich.

■ R. D. Kociol et al.
International variation in and factors associated with hospital readmission after myocardial infarction. JAMA 307 (2012) 66–74

Kommentar

Als Kriterium für die Qualität der Krankenhausbehandlung wird seit einiger Zeit die Wiederaufnahmerate 30 Tage nach Entlassung aus stationärer Behandlung propagiert. Beim Herzinfarkt sind Patienten im hohen Alter, mit Herzinsuffizienz und Reinfarkt besonders gefährdet. Doch wurden diese und viele weitere Risikofaktoren in der statistischen Analyse berücksichtigt. Dabei zeigt sich dann, dass die Wiederaufnahmerate in den USA im Vergleich mit sechs Ländern, darunter Deutschland, höher und mit weiteren zehn Ländern statistisch ähnlich ist. Dieser Zusammenhang wird teilweise durch häufigere Wiederaufnahmen zur Revaskularisierung erklärt. Der auffälligste Befund bleibt der zwar deutliche, bei Berücksichtigung aller Einflussfaktoren aber nicht signifikante inverse Zusammenhang zwischen der Dauer des stationären Aufenthaltes und erneuter stationärer Aufnahme innerhalb von 30 Tagen nach Entlassung. Im Ländervergleich nimmt Deutschland mit der längsten Verweildauer und der zweitniedrigsten Wiederaufnahmerate einen exponierten Listenplatz ein. Die Autoren diskutieren, ob unter dem Kostendruck die Verweildauer in der Klinik nach Herzinfarkt in den USA zu drastisch gekürzt wurde. Wird der Infarktpatient, der nur kurz in der Klinik bleibt, schlecht behandelt oder werden ihm der Ernst seiner Erkrankung und die notwendigen Konsequenzen nicht richtig verdeutlicht?

H. HOLZGREVE ■



© K-H Krauskopf, Wuppertal

Patienten mit Herzinfarkt bleiben in Deutschland am längsten in der Klinik.